

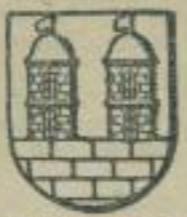
# Wilsdruffer Tageblatt

Bernsprecher Wilsdruff Nr. 6

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend

Poßschleifstraße Leipzig 25614

Wochensatz mit Postabgabe der Seite und Zeitung nachmittags 3 Uhr für den folgenden Tag. Bezugspunkt bei Geschäftsbüro montags & Mitt. durch unsere Kästner geprägt in der Stadt monatlich 4,50 M., auf dem Lande 4,00 M., durch die Post bezogen vierfachlich 12 M., ohne Bezugspunkt. Alle Postanstalten und Postorte sowie unserer Kästner und Geschäftsstelle nehmen jederzeit Bezahlungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt, Krieg oder ähnlicher Notfälle können jedoch auf Lieferung der Zeitung oder Abzug des Bezugspunktes.



Inserationspreis 10 Pf. für die gehaltene Ausgabe oder deren Raum, Leistungpreis 70 Pf., Räumkosten 2 M. Bei Wiederholung und Jahresabrechnung entsprechender Preisnachlass. Bekanntmachungen im amtlichen Teil (nur von den Redakteuren) die abgedruckte Ausgabe 2,50 M., Nachdruckungsgebühr 50 Pf. Angenommen wird nur vertraglich. Für die Richtigkeit der durch Fernschreiben übermittelten Nachrichten wie eines Gerichts, einer Notarshandlung erachtet, wenn der Bezug durch Blätter eingesetzten werden muss oder der Auftraggeber in Neustadt grüßt.

Erscheint seit

dem Jahre 1841

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts Wilsdruff, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstamts Tharandt. Verleger und Drucker: Arthur Schünke in Wilsdruff. Verantwortlicher Schriftsteller: Hermann Lässig, für den Inseraten Teil: Arthur Schünke, beide in Wilsdruff.

Nr. 298.

Freitag den 24. Dezember 1920.

79. Jahrgang.

## Kleine Zeitung für eilige Leser.

\* Das Reichskabinett hat beschlossen, die einzelnen Minister zu schriftlichen Erklärungen mit kurzer Frist darüber zu veranlassen, wie die Geschäftspunkte der Spartakus und der notwendigen Erfüllung der Staatsaufgaben zu vertragen sind.

\* Der Herzog Ernst August ließ der braunschweigischen Regierung eine Befreiung auf einen Teil des Kommergiels im Gesamtvalue von etwa 250 Millionen überreichen.

\* Der frühere Staatssekretär des Auswärtigen, v. Kühlmann, ist in den Aufsichtsrat der von der Deutschen Bank in Amsterdam eingetreten.

\* Der Oberbürgermeister von Hannover, Leinert, hat seinen Rücktritt erklärt.

\* Die Brüsseler Konferenz wird am 15. Januar wieder zusammengetreten.

\* General Caviglia hat d'Annunzio im Namen der italienischen Regierung ein Ultimatum überreichen lassen.

\* Die Revolutionäre in Korea haben der japanischen Regierung den Krieg erklärt.

genossen, die Arbeiter, sich ihnen dabei in den Weg stellen, werden sie ebenso rücksichtslos bei Seite geschoben wie die Bourgeoisie. Das Mittel der Spaltungen dient Ihnen einfach zur Ausbildung gegenseitiger Fronten, und Sie bedienen sich seiner um jeden Preis, ob die Interessen der Gewerkschaftsarbeiterschaft dadurch geschädigt werden oder nicht.

Viele Arbeiter ziehen sich unter diesen Umständen nach und nach von der Politik zurück, wie es vor Ihnen schon viele Bürgerliche getan haben. Man kann Ihnen diesen Entschluss wahrlich nicht verbauen.

## 265 Milliarden Goldmark!

Das Ergebnis von Brüssel.

In der letzten amtlichen Haushaltserklärung wird sehr viel von dem „guten Willen Deutschlands“ und der Bereitschaft der Entente zu einer vernünftigen Regelung der Wiedergutmachung geredet. Diesem salbungsvollen Ergebnis folgt nun die Rechnung, die man uns präsentiert: nicht weniger als 265 Milliarden Goldmark sollen wir in 42 Jahren zahlen! Im einzelnen sieht dieser komische Sachverstandspunkt etwa so aus:

Vom Mai 1921 an wird Deutschland während 42 Jahren in jedem Jahre drei Milliarden Goldmark in halbjährlichen Raten zahlen. Von 1925 bis 1930 beträgt die abzuzahlende Summe pro Jahr sechs Milliarden Goldmark; von 1931 bis 1961 sieben Milliarden Goldmark. Man sieht ferner die Möglichkeit einer deutschen Kündigung vor, aber nur unter Bewilligung seitens der Wiedergutmachungskommission. Diese Kündigung soll durch die gesamten Einnahmen des Reiches und der deutschen Einzelstaaten, die Zolleinnahmen beigebracht, garantiert werden. Jedes deutsche Kreditbegrenzen im Auslande, sei es seitens der Einzelstaaten, der Provinzen oder der Städte, muss vorher der Wiedergutmachungskommission zur Bewilligung vorgelegt werden. So wird eine besondere Kommission für die deutsche Außenhandelsrichtlinie errichtet. Die Deutschen und die Neutralen werden je einen Vertreter in dieser Kommission haben. Die Wiedergutmachungskommission wird das Recht haben, von 1926 an Stundung zu gewähren. Diese Stundung darf in der Zeit von 1926 bis 1931 Verträge über zwei Milliarden Mark, von 1932 an auf keinen Fall Verträge über drei Milliarden übersteigen.

Als Garantien sind folgende Einnahmen in Aussicht genommen: Deutschland wird der Wiedergutmachungskommission deutsche Industriepapiere bis zur Höhe von fünf Milliarden Goldmark hinziehen müssen. Die Wiedergutmachungskommission kann nötigenfalls weitere Sicherungen fordern. Die Zolleinnahmen werden gleichfalls unter die Kontrolle der Wiedergutmachungskommission gestellt, die die Zolleinzahlung überwacht und die Betriebe beschlägt, wenn Deutschland seine Verpflichtungen nicht einhält. Eine strenge Überwachung ist in Aussicht genommen, wodurch also die gesamten deutschen Zolleinnahmen unter die Vormundschaft der Kommission für die deutsche Außenhandelsrichtlinie gestellt werden. Weiterhin kann die deutsche Regierung aufgesondert werden, neue Einnahmenquellen in Form von indirekten Steuern zu schaffen.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

\* Die Wahl des Reichspräsidenten wird voraussichtlich erst im Mai stattfinden. Das Reichskabinett hat sich kürzlich mit dieser Frage beschäftigt und sich dahin ausgesprochen, die Wahl des Reichspräsidenten erst anzuberaumen, wenn alle Abstimmungen nach dem Friedensvertrag beendet sind und die oberschlesische Autonomiefrage gelöst ist.

\* Die Abstimmung in Oberschlesien wird voraussichtlich erst Anfang März stattfinden. Eine Abstimmung im Januar kommt nach dem Stande der augenblicklichen Verhandlungen nicht mehr in Frage. Der Februar soll infolge der Wahlen in Preußen, der Nachwahlen zum Reichstag und der Provinziallandtagswahlen nicht mehr mit der oberschlesischen Abstimmung belastet werden.

\* Zuflüsse zu den Wahlkosten. Im Reichswahlgesetz ist vorgesehen, dass das Reich den Kreiswahlabschlüssen einen gewissen Ertrag für die Kosten der Stimmentzettel und deren Verteilung leistet. Mit Rücksicht auf diese Verteilung hat das Reichsministerium des Innern dem Reichsrat eine Denkschrift zugehen lassen, wonach die Reichsregierung beschließt, den einzelnen Parteien als Ertrag den Betrag von 15 Pfennig für jede abgegebene Stimme zuzuerufen. Der Aufwand der Reichsliste wird sich angeschaut der etwa 26 Millionen abgegebenen Stimmen auf rund 3,0 Millionen Mark belaufen. Dazu kommen noch die Kosten der Wahlen in Ostpreußen, Oberschlesien und Schleswig-Holstein, so dass sich ein Gesamtbetrag von rund 4,8 Millionen Mark ergibt. Es sollen erhalten: die Mehrheitspartei 840 000 Mark, die Unabhängigen 735 000 Mark, die Deutschnationalen 555 000 Mark, die Deutsche Volkspartei 540 000 Mark, das Zentrum 525 000 Mark, die Demokraten 330 000 Mark und die Bayerische Volkspartei 177 000 Mark. Der Reichsrat hat dieser Regelung zugestimmt.

\* Belgien will in der Rheinprovinz bleiben. Der belgische General Huysmans, der frühere Chef des belgischen

Generalstabes, hat folgende bemerkenswerte Erklärungen abgegeben: „Wir hoffen nicht nur für zehn Jahre, sondern immer in der Rheinprovinz bleiben zu können, die als unentbehrlich für die Deckung der belgischen Armee betrachtet werden muss. Wenn die Engländer Köln in fünf Jahren verlassen, hoffen wir, dass die Franzosen und Belgier sich innerhalb der Reichsweite eines großen Verbündes in ihm versammeln werden, zum mindesten, solange der Versailler Vertrag noch nicht durchgeführt ist. Da auch die Luxemburger Römerneben werden müssen, müssen Frankreich und Belgien dann die ganze Wacht am Rhein übernehmen. Die Rheinarmee wird eine belgisch-französische Armee sein, deren Größe und Organisation von Deutschlands politischer und militärischer Haltung abhängt.“

\* Die Forderungen des braunschweigischen Herzogs haften an den Staat belaufen sich, wie in der braunschweigischen Landesversammlung mitgeteilt wurde, auf etwa 250 Millionen Mark. Das Herzogtum macht Rechtsansprüche auf das gesamte braunschweigische Kammergut (Vergewalte, Forsten und Domänen) geltend. Gefordert werden u. a. 8634 Hektar Stammsitz, 3412 Hektar Domänen — das ist der fünfte Teil der gesamten Stammsiedlungen —, der Ertrag aus den Domänen seit dem 1. Juli 1919, das Schloss Blankenburg im Harz, das Gestüt von Heriburg, die Bibliothek in Wolfsbüttel, das Landesmuseum in Braunschweig, königliches Mobiliar in Schlössern und Hoffassaden gebauten und, soweit dies verkauft wurde, der Wert von Goldmark. Das Herzogtum erklärt, zu einem Vergleich bereit zu sein, indem einen Rechtsstreit mit aller Schärfe durchzuführen zu wollen, wenn die braunschweigische Regierung diese Forderungen ablehnt. Das Staatsministerium hat den Vertretern des Herzogshauses mitgeteilt, dass es nicht in der Lage sei, diese Forderungen zum Gegenstand von Verhandlungen zu machen.

\* Rücktritt des Oberbürgermeisters Leinert. Der Oberbürgermeister von Hannover, Leinert, hat seinen Rücktritt eingereicht. Die Demokraten hatten den Antrag gestellt, eine Kommission zur Prüfung der Verhältnisse der hannoverschen Wirtschaftsgemeinschaft einzurichten, für die der Magistrat die Deckung eines Millionendekretes gefordert hatte. Oberbürgermeister Leinert befürwortete diesen Antrag als Wahlauswirkung. Der Antrag wurde jedoch mit den Stimmen der Demokraten, der Rechten und eines Kommunisten angenommen.

### Großbritannien.

\* Gefechte in Irland. Die britischen Truppen in Irland halten Kiranlin, östlich von Galway nach. Es wurden sieben gefundene Minen gefunden. Die Wiedergutmachungskommission kann nötigenfalls weitere Sicherungen fordern. Die Zolleinnahmen werden gleichfalls unter die Kontrolle der Wiedergutmachungskommission gestellt, die die Zolleinzahlung überwacht und die Betriebe beschlägt, wenn Deutschland seine Verpflichtungen nicht einhält. Eine strenge Überwachung ist in Aussicht genommen, wodurch also die gesamten deutschen Zolleinnahmen unter die Vormundschaft der Kommission für die deutsche Außenhandelsrichtlinie gestellt werden. Weiterhin kann die deutsche Regierung aufgesondert werden, neue Einnahmenquellen in Form von indirekten Steuern zu schaffen.

### Schweiz.

\* Spaltung der schweizerischen Sozialdemokraten. Auf dem Parteitag der Schweizerischen Sozialdemokratie wurde mit 686 gegen 87 Stimmen die Auflösung von der Sozialdemokratischen Partei und die Vereinigung mit der Kommunistischen Partei beschlossen. Die Linkerheit wird sich als Sozialdemokratische Partei neu konstituieren.

### Wie Bulgarien in den Krieg eintrat!

#### Entschließungen Stambulista.

Bulgariens letzter Ministerpräsident Stambulista, der immer ein glänzender Held und Sohn des früheren Sultans Ferdinand gewesen ist, veröffentlichte jetzt die Schilderung seines achtjährigen Kampfes gegen den Roburgen. Besonders Interesse werden in Deutschland die Vorgänge erwarten, die den Eintritt Bulgariens in den Weltkrieg an der Seite der Mittelmächte vorausgingen und die größtenteils noch ganz unbekannt sind. Stambulista erzählt darüber:

Schon im Sommer des Jahres 1915 war ich mit klar vorüber, dass der Zar einen neuen Vertrag im Schilde führt. Ich war aber vielleicht der einzige, der etwas Verdacht geäußert. Überall in Sofia schwirrte man überzeugt, dass Bulgarien keine Neutralität bewahren würde. Am 4. September berief Zar Ferdinand einen Konsortial ein, zu dem alle Parteiführer einschließlich der der Opposition hinzugezogen wurden und sie wissen, dass er sie mit Entscheidungen von höchster Bedeutung bekannt zu machen habe. Ich begriff sofort, worum es sich handelte, und schon bei meinem Eintritt ins Schloss lagte ich zum Zaren: „Sie treiben eine dem Empfinden des Landes entgegenstehende Politik. Durch Eile oder Gewalt erzwingen Sie diese verlästliche Politik. Sie spielen aber in diesem Augenblick um Ihren Thron und Kopf. Im Jahre 1913 habe ich Sie vor der Revolution errettet, jetzt aber werde ich Sie selbst hervorruhen.“ Ferdinand soll mich grimmigen Blicks an und wurde von einem neroßen Bettler erfasst. „Denken Sie lieber an Ihren Kopf“, erwiderte er mit halb verlöschter Stimme, „als an meinen alten Kopf. Ich werde alles an Radikalismus berichten. Sie werden sehen, dass ...“ Weiter konnte er nicht sprechen, denn er fand völlig zusammengebrochen in einen Sessel.

Am gleichen Abend war ich gezwungen, einem Empfang der Abgeordneten im Schloss beizuwohnen. Ich war ungern. Gedankt hatte mich bestreitigt, dass der König den Entschluss gefasst hatte, sich öffentlich zu rächen. „Sie kennen doch das Jüdische Methode?“ sagte Gedankt. „Es wird Ihnen im Gesicht speien oder Sie vor aller Welt schlagen.“ Ich war enttäuscht, eine derartige Demütigung zu verhindern und stellte am Vorabend einen Appell an die Bevölkerung in Neuostrowitz.

zogt er geradewegs auf mich zu. Im selben Augenblick gug ich ihm entgegen, die rechte Hand in der Tasche am Schatz meines Heerolvers. Vor meiner entschlossenen Waffe blieb der König stehen. Wir blickten uns einen Augenblick lang an, dann lachte er mit heiterer Stimme: „Ich bin entschlossen, die Politik der Mittelmächte zu machen. Das ist meine Mission in diesem Lande.“ Meine Antwort bestand in dem Stut: „Rechnen Sie Ihren Kopf in acht!“ Nun wölkte sich die Wiederholung der Szene vom Vormittag ab; der Zar, plötzlich weiß wie Leinen im Gesicht, schwankte. Prinz Boris, Danem, Minister und Abgeordnete ließen von allen Seiten herbei. Man schob ihm einen Stoff hin, sonst wäre er zu Boden geschlagen. In höchster Erregung konnte sich Danew nicht enthalten, spontan auszutauschen, indem er auf mich zeigte: „Die ganze Nation spricht durch den Mund dieses Mannes.“ Als der König wieder zu sich kam, fügte er sich mit aller Gewalt an überraschendes, drückte mir die Hand und meinte: „Sie werden mir später zustimmen.“ Ich antwortete ihm: „Das Volksatlas beträte ich nicht eher wieder als nach der Katastrophe, das heißt nach Ihrem Verlöschen.“

Siebzehn Tage später, am 10. September 1915, mobilisierte Bulgarien. Einige Tage nach der Mobilisierung wurde ich verhaftet und unmittelbar dem Kriegsgericht vorgeführt. Der Vorlesende des Kriegsgerichts verlangte von mir die Unterzeichnung einer den Krieg billigenden Erklärung, andernfalls müsse auf Befehl des Zaren mein Kopf fallen. Ich weigerte mich und war am Tage der Urteilsverkündung auf alles gefasst. Statt mir Tod lautete der Spruch zu meiner Verurteilung auf lebenslängliche Einsiedlung an Ketten. Erst später erfuhr ich diese Beweggründe für diese „Gnade“. Das 77. Regiment, bestehend aus Mannschaften aus meiner Heimat, das bei der Nachricht, daß ich sterben sollte, gemerkt, daß es sich um ein Weitergreifen der Bewegung und beendigte mich, 22 Mann von den 27ern wurden erschossen, der Tod rettete mir das Leben.“

## Vorschläge der Arzteschaft.

Der Zwist zwischen Krankenkassen und Ärzten.

Leipzig, 22. Dezember.

Auf seiner diesigen Tagung nahm der Deutsche Arzteschaftsverband befannlich Stellung zu den Geschäftsführern der Krankenkassen in Berlin und sah eine Entschließung, in der die Arzteschaft die von den Krankenkassen in Berlin erhobenen schweren Vorwürfe als ungerechtfertigt zurückweist. Sie steht noch wie vor auf dem Standpunkt, daß die Familiensicherung als bringendes Gebot der öffentlichen Gesundheitspflege alsbald eingeführt werden muß, und daß die Fortsetzung der folgenden ärztlichen Behandlung eine schwere Schädigung der Heilfürsorge bedeutet. Die von den Krankenkassenverbänden angestrebte Massenbehandlung in Kassenpolikliniken bringt angeschlosst der schwer daniederliegenden Volksgesundheit eine erhebliche Verschlechterung des jungen Zustandes mit sich. Die Versammlung verlangt von allen Ärzten, daß sie das auf Grund der im Reichsarbeitsministerium getroffenen Vereinbarungen bestehende Beritzagsabkommen fortsetzen und neue Verträge auf dieser Grundlage schließen.

Zur Änderung der Versicherungsordnung wird vorgeschlagen: In die Zwangskrankenversicherung sind alle wirtschaftlich Schwachen aufzunehmen. Versicherungsberecht und Versicherungspflicht enden mit einem bestimmten Jahreseinkommen beginn, einem bestimmten Jahresarbeitslohnendeit, für alle diese Personen ist die Familiensicherung einzuführen. Den Versicherten und ihren Angehörigen muß die Wahl des Arztes grundsätzlich freigestellt werden.

Die Organisationen der Krankenkassen und Ärzte bilden a) Arbeitsgemeinschaften zur Verteilung aller gemeinnützigen Angelegenheiten und zur Förderung der sozialen Entwicklung und der Gesundheitspflege; b) Einigungsausschüsse zur Vereinbarung der Bedingungen für die sozialärztliche Tätigkeit; c) örtliche Schlichtungs- und Schiedsinstanzen zur Schlichtung und Entscheidung von Streitigkeiten bei Vertragserverbindungen; d) ein Reichsgerichtsgericht zur Revision von Schiedsgerichtsentscheidungen.

Die Deutsche Arzteschaft ist überzeugt, daß durch die Einführung solcher gleichen Maßnahmen der Friede zwischen Krankenkassen und Ärzten dauernd gesichert ist.

## Wetterschäden.

Erhebliche Störung des Fernsprecherverkehrs.

Die Unwetternachrichten aus Mitteleuropa halten an. Die starke Reibildung der letzten Tage hat veranlaßt, daß ein Platz der großen Antenne des Technisch-Abufsikalischen Instituts der Universität Jena geknickt wurde. Die Veranlassung kommt der ganz ungewöhnlichen Belastung durch die Drähte nicht widerstehen. In den Starkstromleitungen der Thüringischen Elektrizitätsverforschungs-Gesellschaft sind durch anhaltende Nebel und Stürze weitere umfangreiche Störungen zu verzeichnen. Die Leitungen, die

nouenweise mit orangefarbenem Eis behangen sind, reißen infolge dieser ungewöhnlich starken Belastung und sind auch vielfach durch umstürzende Bäume zerrissen worden. Entsetzlich sieht es in den Obispalästen der Höhenorte aus. An der Briesenhalde, die von Bürgel nach Rodau führt, ist auf einer Strecke von mehr als drei Kilometer kein Baum hell geblieben. An vielen Stellen sind durch die angelegten Eismassen die Bäume völlig zusammengebrochen, so daß nur noch der feste Stumpf steht. Ähnlich sieht es in den Kirsch- und Briesenalleen bei Frauenprießnitz, Merendorf und Poppendorf aus. Überall sind auch die Telephon- und Stromleitungen zerstört.

Das Postamt in Gotha teilte mit, daß ihm keine Fernsprechleitung mehr zur Verfügung stand. Im Laufe des Mittwochs funktionierten von den über 1200 Telefonleitungen in der Stadt Gotha nur noch etwa 60 bis 70. Von außerordentlicher Seite wird erklärt, daß eine derartige Telefon-Katastrophe in ganz Deutschland bisher noch nicht zu verzeichnet gewesen ist.

Die thüringischen Bahnen leiden unter starken Verkehrsstörungen und Zugverspätungen, da die Bäume infolge der ungeheuren Schneemassen nur mit Mühe vorwärts kommen können.

## Neueste Meldungen.

Weihnachtshilfe hessischer Landkinder für Stadt Kinder.

Kassel. Die von der hessischen Lehrerschaft angeregte Weihnachtshilfe hessischer Landkinder für Stadt Kinder hat alle Erwartungen weit übertroffen. Es sind hier große Mengen von Kartoffeln, Obst, Fleisch, Speck, Brot, Hühnerfrüchten usw. eingegangen, die nun verteilt werden. Damit wird diese Schenkenheit der hessischen Landkinder in allen Bevölkerungskreisen begrüßt.

Konstantin grossherzogliche Politik.

Bern. Nach Meldungen aus Athen hat sich seit der Rückkehr Königs Konstantins eine Wandlung in der Stimmung der Bevölkerung vollzogen. Selbst die reinzeltürkischen Organe der öffentlichen Kritik, in denen nachgewiesen wird, daß der König in der Außenpolitik nichts gehandelt habe. Es wird beworben, daß König Konstantin auch mit der neuen Regierung die Politik eines Groß-Griechenlands verfolgen wird.

Die Ränkebande d' Annuzios.

Belgrad. Eine hier eingetroffene Sonderdeputation der Inseln Arza und Vegla unterbreite der Regierung und dem Parlament eine ausführliche Beschwerde über die von d'Annuzios Banden auf den genannten Inseln verübten Grausamkeiten.

Aufstandsbewegung in Weißrussland.

Kowno. In Weißrussland nimmt die Aufstandsbewegung zu und wird zu einer wachsenden Gefahr für die Sowjetregierung. Es wurden etwa 6000 bewaffnete weissrussische Bauern als Streitmacht aufgestellt, die mit Maschinengewehren und Artillerie die Städte Bobruisk und Borisow angriffen.

Kemal Pascha und die Bolschewisten.

Konstantinopel. Kemal Pascha hat nunmehr ein Abkommen mit den Bolschewisten geschlossen. Es wurde eine Rundgebung Kemals veröffentlicht, in der er sich gründlich zum Bolschewismus bekannte und die Aushebung des Eigentums der Christen und Muselmanen verfügt. Die Regierung von Ankara hat den türkischen Sowjetregierung den Treueid geleistet. Aus über Sinnen eingetroffenen Nachrichten geht hervor, daß unter den Kemalisten über die türkische Niederlage der Franzosen große Begeisterung herrscht.

Probeweihungen mit Gasangriffen.

Kiew. Der chemische Dienst der Armee der Verbündeten Staaten hat nach einem Washington Telegramm der "New York World" die Methode zur Verdichtung vor glühenden Galen darstellt, daß die Vorrichtung von Soldaten, wenn sie einen Gasangriff zu unternehmen haben, in der Tasche getragen werden kann. Das genannte Institut besitzt eine hochmoderne ausgestattete Anlage, wo unter Sichtbedienung von zwei Betriebsschaltern Probeweihungen mit Gasangriffen vorgenommen werden.

## Letzte Drahtberichte

des "Wilsdruffer Tageblattes".

Am 10. Januar Fortsetzung  
der Brüsseler Konferenz.

Brüssel, 23. Dezember. (tu.) Gestern morgen hat die letzte Vollzähligung der Brüsseler Konferenz vor Weihnachten stattgefunden. Die Konferenz wird ihre Arbeit am 10. Januar wieder aufnehmen. In diesen Tagen wird die Wiederaufbaufrage beraten werden. Die deutschen Vertreter haben gestern nachmittag Brüssel verlassen.

Die Verbandsvertreter sind gestern nachmittag 4 Uhr nochmals zusammengetreten.

Eine neue Konferenz der Ententespielen.

Paris, 23. Dezember. (tu.) Es bestätigt sich, daß eine neue Konferenz zwischen Englands, Lloyd Georges und Giolitti Ende Dezember oder Anfang Januar stattfinden wird. Der Ort der Konferenz ist noch nicht bestimmt worden.

55000 Bergarbeiter im Streik.

London, 23. Dezember. (tu.) In den Kohlenzügen von Rhonda ist ein Generalstreik ausgebrochen, da die Zeichenverwaltung sie weigerte, 11 entlassene Arbeiter wieder einzustellen. Vom Streik wurden 55000 Bergarbeiter betroffen.

Erregte Stimmung gegen den Rat der Volkskommissare in Moskau.

Stockholm, 23. Dezember. (tu.) Nach einer Meldung des Rya Dagligt Alleander aus Neapel hat der Rat der Volkskommissare seine Übersiedlung von Moskau nach Petersburg beschlossen. Als Grund wird angegeben, daß die erregte Stimmung der Moskauer Bevölkerung die ruhige Arbeit der Regierung fördert. Es seien lettische und finnische Truppen zusammengezogen worden, unter deren Schutz die Übersiedlung stattfinden soll.

## Aus Stadt und Land.

Meldungen für diese Rubrik nehmen wir immer dankbar entgegen.

Wilsdruff, am 23. Dezember 1920.

Sitzung des Bezirksausschusses  
der Amtshauptmannschaft Meißen

am 20. Dezember 1920.

Zu einer längeren Aussprache führten die Ortsgesetzverschiedenen Gemeinden über die Heranziehung des steuerfreien Einkommens zur Gemeindesteuerordnung und die Ermächtigung der Amtshauptmannschaft zur Genehmigung der noch bis Ende dieses Jahres einzureihenden gleichartigen Gemeindesteuerordnungen, soweit sie den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Der Referent Regierungsrat Dr. Falz gab an der Hand der Akten die näheren Erläuterungen. Besonders schwerwiegend ist bei Einführung dieser Steuer auch die Bestimmung des Reichsfinanzministers, nach der Unterstützungen aus dem Lastenausgleichsstock voraussichtlich nur solche Gemeinden erhalten werden, die alle ihnen befallenen Steuern bis zur Höchstgrenze ausgebaut haben und die mindesten auch die Zusagsteuer vom Mindesteinkommen erheben. Daher empfiehlt das Ministerium allen Gemeinden dringend, die Erhebung der Zusagsteuer vom Mindesteinkommen für das Rechnungsjahr 1920, soweit das nicht schon geschehen ist, ungesäumt noch zu beschließen, damit der Beschluß über die Erhebung dieser Steuer noch spätestens bis zum 31. Dezember 1920 dem zuständigen Finanzamt angezeigt werden kann, da sonst die Gemeinde der Steuer auf das Mindesteinkommen für das Steuerjahr 1920 verlustig geht. Zur Berücksichtigung dieser Umstände wurde vorgeschlagen, die jetzt vorliegenden Ortsgesetze zu genehmigen und die Amtshauptmannschaft im übrigen zu ermächtigen, die bis 31. Dezember 1920 noch eingehenden Gemeindesteuerordnungen, die den vorgeschriebenen Richtlinien entsprechen, namens des Bezirksausschusses zu genehmigen.

Die in letzter Zeit aufgetretenen Unfälle, die durch eine nicht genügende Beleuchtung der Fahrwerke verursacht worden sind, lassen es geboten erscheinen, die mit den Stadträten zu Nossen, Lommatzsch und Wilsdruff veröffentlichte Bekanntmachung vom 14. Dezember 1915 über die Beleuchtung der Fahrwerke, die unter dem Druck der damals herrschenden Beleuchtungsschwierigkeiten erlassen werden mußte, wieder aufzuheben. Der Bezirksausschuß stimmte dem zu; in der neu zu erlassenden Bekanntmachung sollen gleichzeitig noch andere verkehrspolizeiliche Bestimmungen (Bestimmung über das Ausweichen der Fahrer) in Erinnerung gebracht werden.

Den freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz in Lommatzsch und Wilsdruff wurde auf Ansuchen je eine einmalige Beihilfe von 100 Mark bewilligt.

— Frauendank. Auch in diesem Jahre wurde von der Ortsgruppe Wilsdruff und Umgegend des Vereins

Es klang ein bitterer, schmerzlicher Groll aus seinem Worts.

Schnell war Pia an seiner Seite und schlängte die Arme um seinen Hals.

"Papa! Ach, mein armer lieber Papa!" rief sie mit großer Innigkeit.

Er schob sie hastig von sich, und in seinen Augen brannte ein düsteres Feuer.

Nicht bedauern, Kind — das ertrage ich nicht! Rief er heiser hervor. Und sich bezoegend, fuhr er sanfter fort: "Geh nur — geh — und tumme dich im Sonnenchein — das ist gut. Und komme vergnügt wieder heim."

Sie lächelte ihn herzlich, und dann ging sie langsam hinaus, als seien die kalten Füße gebannt.

Sie sah in dem neuen blauen Tuchkleid entschieden damenhafter aus als neulich in dem verirrten Fähnchen. Wenn das neue Kleid auch nicht von hervorragender Eleganz war und auch nicht besonders gut saß, so sah sie doch ein wenig vorstellhafter darin aus.

Vor einer Stunde hatte sie es erst angelegt. Frau Dornemann und Lina, das frische Bauernmädchen, hatten staunend dabei gestanden, als sich Pia flüchtig im Spiegel beschaffte. Sehr wohlgefällt hatten ihre Augen nicht auf ihrer eigenen Person gehaftet. Sie hatte nur mit instinktivem Wohlgefallen den kleinen, weichen Stoß gestreichelt. Und dann hatte sie kritisch gesagt:

"Der Rock ist mir viel zu lang. Dornemannen, du muß Lina eine Handbreit abschneiden."

Frau Dornemann hatte entschzt protestiert.

"Aber nein, Komlechen, ich bin ja so froh, daß Sie endlich mal lange Kleider haben und nicht wie ein Spring-inoßfeld herumläufen. Nein, nein, das dürfen Sie mir nicht antun, Komlechen, Sie müssen das Kleid tragen wie es ist. Es geht ja doch nur bis zum Knöchel."

Pia hatte gesiezt.

(Fortsetzung folgt)

## Gräfin Pia.

Roman von H. Courths-Mahler.

14. Fortsetzung.

(Mädchenvorboten.)

Wohl eine Woche war vergangen, seit Pia mit Hans von Nied zusammengetroffen war. Aber noch war er nicht in Buchenau gewesen. Pia hatte die ersten Tage erwartungsvoll nach ihm ausgeschaut. Dann waren einige Regentage gekommen, und da hatte sie sich gesagt, daß er nicht kommen würde. Nur schien über die Sonne wieder, und er war noch immer nicht erschienen.

"Es wird es vergessen haben, Papa," sagte sie ungeduldig. "Ich glaube, er kommt nun überhaupt nicht mehr. Schade — ich hätte mich so darauf gefreut."

"Siegt dir denn so viel an seinem Besuch, Pia?" fragte der Vater, nervös über die Stirn streichend.

„Sohn war jeder Besuch störend und unangenehm.

Pia zog das Näschen kraus.

"Ach, weißt du, Papa, ich hätte es ganz gern gesehen, wenn er gekommen wäre. Ich hätte mich wirklich gefreut, wenn er uns etwas von seinen Reisen erzählt hätte. Es wäre doch mal eine Abwechslung gewesen für dich und mich — manchmal ist es doch recht langweilig in Buchenau."

Die leichten Worte klangen wie ein Seufzer, und Pia sah gar nicht so froh und heiter aus wie sonst.

Graf Buchenau sah betroffen aus. Es war das erste Mal, daß er von Pia eine Klage über Langeweile hörte. Erwiderte blickte er zu ihr hinüber. Sie stand am Fenster und schaute wie in ungeduldiger Erwartung hinaus.

"Langweilig? Vermisst du etwas in Buchenau, Pia?" fragte er langsam und schwer.

Sie wandte sich um, und als sie die Unruhe in des Vaters Gesicht sah, lächelte sie schon wieder. Sie sprang auf die Sofakante, auf die sie sich setzte, und baumelte mit den Beinen.

Freudigkeit eine Anzahl bedürftiger Kriegerwitwen, Kriegswaisen und Schwerkranken mit Weihnachtsspenden bedacht. Die in Geld und Kleidungsstücken im Werte von je mindestens 50 Ml. bestehenden Spenden wurden von Damen des Vereins überreicht.

— Kirchenheizung. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, die Kirche am Freitag (für den Gottesdienst) und am 1. Weihnachtsfeiertage (was auch den 2. Feiertag zugute kommen wird) mit Eisgussstoff beheizen zu lassen. Die Kirchengemeindelieder werden dringlich erucht, die entstehenden hohen Kosten mit decken zu helfen und in die den Kirchbüren aufgestellten Becken Gaben für diesen Zweck einzulegen zu wollen, doch so, daß den an den Feiertagen zu veranstaltenden Roskisten kein Nachteil erwächst.

— Ein berechtigtes Verlangen der sächsischen Minister. Immer mehr werden die Minister durch zahllose Einwendungen von Gesuch- und Bittstellern und Be schwerdeführern an der Weisheit gehindert, sodß sie sich jetzt durch die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei zu folgendem Entschluß an die Öffentlichkeit genötigt sehen: In allen Einforderungen sind unndre Rechtsmittel und alles Nebenfachliche fortzulassen. Man befürchte sich größerer Kräfte! Vielseitige Briefe zu entziffern hindert an wichtiger Arbeit. Einwendungen werden nur noch dann beachtet werden, wenn sie an die Gerichte und durch diese an das Justizministerium eingehen. Eingaben, die einen beleidigenden oder sonst wertlosen Inhalt haben, werden nicht beachtet, umfunkierte und nicht genügend frankierte nicht mehr angenommen. Soweit auf Eingaben ein endgültiger Bescheid erfolgt ist, können weitere Eingaben in der gleichen Angelegenheit nicht mehr beantwortet werden. Für Zweifels- und Streitfragen sind zunächst die unteren und oberen Verwaltungsbehörden zuständig. Die Ministerien können sich damit garnicht beschäftigen. Schließlich bitten die Minister im beiderseitigen Interesse, zu persönlichen Rücksprachen erst dann zu kommen, wenn die Betreffenden schriftlich angefragt und Bescheidung und Schluß des zuständigen Ministeriums zu persönlicher Rücksprache erhalten haben. Die Minister sind, was sie das Publikum zu berücksichtigen bitten, völlig außerstande, unausgesetzte arbeitszeitraubenden Rücksprachen zur Verfügung zu stehen, die in den meisten Fällen nicht einmal zu ihren Arbeitsgebieten gehören.

— Frachtfüllgut. Freitag den 24. Dezember 1920 wird bei den Güterabfertigungen Frachtfüllgut nur bis 2 Uhr nachmittags angenommen und ausgegeben. An den Annahm- und Ausgabezeiten für Gutsstücke ändert sich nichts.

— Verlängerung der Kleingeldgutscheine. Wie vor von zuständiger Stelle hören, wird das Wirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem Finanzministerium auf Ansuchen gestatten, daß die Bezirksverbände und Gemeinden die Gelungsdauer der von ihnen ausgegebenen Kleingeldgutscheine bis zum 30. September 1921 verlängern.

— Geschäftszelt der Banken zu Weihnachten. Die Banken und Bankfirmen von Wilsdruff halten nach einer Anzeige in der heutigen Nr. unserer Zeitung, ihre Geschäftsräume am 27. Dezember (3. Feiertag) geschlossen. Am 24. Dezember (Heil. Abend) erfolgt Rassenschluß mittags 12 Uhr.

— Krögerer Bank, Ehrlengesellschaft in Meißen. Die Bank veranstaltet am 10. Januar 1921 eine außerordentliche Generalversammlung ein, in der über die von der Verwaltung beschlossene Verschmelzung des Institutes mit der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig Beschluß gefaßt werden soll. Nach der Genehmigung der Verschmelzung durch die Generalversammlung wird die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt die Hauptniederlassung der Krögerer Bank in Meißen als Filiale fortsetzen. Eine Eingliederung von Geschäftsstellen der Krögerer Bank (solche sind in Lommatzsch, Röthen, Wilsdruff, Krögis, Dittmannsdorf und Rüttensdorf vorhanden) ist mit der Verschmelzung nicht verbunden, der Verleih wird vielmehr in der bisherigen Weise fortgesetzt werden. (Vgl. Ins.)

— Ein Landesverband Sächsischer Wagenbauer- und Stellmachermeister ist dieser Tage in Dresden gegründet worden zu dem Zwecke, die beruflichen und wirtschaftlichen Interessen des Wagenbau- und Stellmacherhandwerks einheitlich wahrnehmen zu können. Zum Vorsitzenden wurde Obermeister Lewald-Dresden gewählt.

— Beschränkte Freigabe des Hafers zur Verfütterung. Nach einer Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft dürfen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe ihren selbstgebaute Hafers aus der Ernte 1920 an das im Betriebe gehaltene Vieh verteilen, soweit sie ihn nicht nach den Bestimmungen der Reichsgesetzestelle über die Mindestabfuhrungsfähigkeit von Hafers abzuliefern haben.

— Dresden. Hier hat sich eine Genossenschaft Dresdner Selbstversorger zu dem Zweck gebildet, die täglichen Rübenabschütt in Dresden, die etwa 200 Rentner täglich ausmachen, dazu zu verwenden, um sie an Kleintiere zu versütteln und dadurch die Milchversorgung Dresdens zu verbessern. Zu diesem Zweck soll ein Nutzgitterhof auf der Mockritz vor angelegt werden, wo die zubereiteten Rübenabschütt dann an Schweine und Ziegen versüttelt werden sollen. Um den Plan zu ermöglichen, sind 5 Millionen Mark erforderlich, die durch Anteilschein von mindestens je 300 Mark aufgebracht werden sollen.

— Roswein. Die Schützengesellschaft beschloß, ihr nächstes Königschießen in den Tagen vom 17. bis 20. Juli 1921 abzuhalten.

— Delitzsch i. D. Am Sonnabend abend wurden in Nebersreuth einem Gutsbesitzer in der Zeit, in der alle Gutsleute mit dem Füttern des Vieches beschäftigt waren, 100 000 Mark gestohlen.

Kirchennotizen. — Heiliger Abend.

Resseldorf. — Nachm. 4 Uhr Christvesper. (Vf. Heber.)

Kirchennotizen — Weihnachtsfest.

Am 1. Weihnachtsfeiertage.

Predigtzeit: Luk. 2, 1—14.

Wilsdruff.

Kollekte für die Gemeindeaktion. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. Kirchenmusik: "Heilige Nacht" auf Engelschwingen naht zu leise dich der Welt." Geistliches Lied für Sopran und Orgel v. Riccius. Sopran solo: Konzert-Sängerin v. Doris Roth. — Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst. — Kirche gelebt. Zur Deckung der Kosten Gaben erwünscht.)

Grumbach.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Nachm. 5 Uhr Weihnachtsvesper mit Abendmahl.

Resseldorf.

Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte. (P. Zacharias). — Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. (Vf. Heber.) — Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst (Vorleser). — Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Sora.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. Kirchenmusik: "Weihnachten" v. Ad. Oberlee. Gesungen vom 2-stimmigen Männerchor mit Orgelbegleitung. — Nachm. 1/11 Uhr Kindergottesdienst.

Limbach.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst und Einweihung der neu gewählten Kirchenvorstandsmitglieder. Danach Kindergottesdienst.

Blankenstein.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Nachm. 1 Uhr Abendmahl.

Wilsdruff.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. Kirchenmusik: Vor der Predigt: "Es waren Hirten auf dem Felde". Weihnachtskantate für Tenor (Fräulein), Soprano (Engel), gemischten Chor und Orchester v. Gass. Sopran solo: Frau Brauckmann. Tenor solo: Herr Lehrer W. Dienstlich. Nach der Predigt: "Der schmale Klang". Gemischter Chor mit Soloquartett v. Gerd. — Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Grumbach.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Ged. Luschel.)

Resseldorf.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. (P. Zacharias). — Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Sora.

Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. (Anmeldungen tags zuvor erbeten.) — Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. Kirchenmusik: "Weihnacht" v. Paul Gläser. Gesungen vom Kinderchor.

Limbach.

Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. — Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.

Blankenstein.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Katholischen Gottesdienst in der Schloßkapelle Wilsdruff

Sonntag den 26. Dezember vormittags 9 Uhr.

# Inserate für die Festnummer

müssen spätestens heute Donnerstag abend in unserer Geschäftsstelle aufgegeben werden.

Die Zeitungsausgabe erfolgt am Heiligabend nachmittag von 2—3 Uhr.

## Kaffee

empföhle

jetzt wieder in den bekannten, ganz hervorragenden kräftigen Qualitäten.

Ein Versuch wird sich lohnen.

## Alfred Pietzsch

### Nähmaschinen für Weihnachtsgeschenke

kauf man am besten und billigsten, von der einfachsten bis zur feinsten verarbeitbaren u. Schrankmöbelausführung, im Spezialgeschäft für Nähmaschinen

Alfred Dürre,  
Dresdner Straße 67.  
Reparaturen aller Fabrikate.

### Kodel-schlitten

sind eingegangen.

Rode, Grumbach.

### Eine Kindermühme

für 1. Februar oder Ostern 1921 aufs Land gesucht.

Angebote unter E. R. an die Geschäftsstelle dieses Bl. erbeten.

## Mod. Beleuchtungskörper

Kronen-, Zug- und Tischlampen, hochseine, vernickelte, stromsparende elektr. Bügeleisen mit Garantie sowie Kochtöpfe, äußerst preiswert. Akkumulatoren, elektr. tragb. Handlampen mit großen Batterien, hochfeine billige Taschenlampen, erstklassige dauerhafte Batterien und Osram-Glühbirnen.

Konkurrenzlos billig. Sowie alle elektr. Bedarf Artikel für Wiederverkäufer u. Verbraucher. Anfertigung von Beleuchtungskörpern nach eigenen gegebenen Entwürfen empföhlt

Ferd. Zötter, Installationsmeister, Wilsdruff,

Freiberger Straße 4, am Markt. Fernsprecher 542.

Bon heute ab stellen wir eine große Auswahl

## Oldenburger Arbeits- und Wagenpferde

leichten und schweren Schlägen, darunter auch tragende Zuchttüten

unter streng reeller Bedienung bei uns zum Verkauf.

Hainsberg E. Kästner & Co.

Fernbus: Denken 296.

111

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres lieben, guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders und Onkels

Gustav Kretschmar, Hühndorf  
sagen wir nur hierdurch  
unseren herzlichsten Dank.

Johannes Hemes und Frau Elise  
geb. Kretschmar  
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.  
Reichenau i. Sa., am Begräbnistag. 1920

Frieda Böhnisch  
Karl Löbner

Verlobte

Kotitzsch. Dresden.  
Heiliger Abend 1920. 1920

Turnverein  Wilsdruff.

(D. L.)

Zu dem am 1. Weihnachtsfeiertag puntl. 6 Uhr stattfindenden

Unterhaltungsabend

im "Goldnen Löwen", bestehend in  
turnerischen Darbietungen, Gesangsvor-  
trägen, Theater und Tanz,  
lädt alle Freunde und Gönnner unserer edlen Turnfache  
freundlich ein. 1920 Der Turnrat.

Gasthof Klipphausen.

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag 1920

Große Ball-Feste  
in herrlichster Weihnachtsstimmung.

Ca. 60 große Glocken und ein Riesenchristbaum  
schmücken den Saal. Nur einige Tage!  
Hierzu laden freundlich ein Otto Schöne u. Frau.

Gasthof Weistropp.

Am 2. Weihnachtsfeiertag

Feiner Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu laden ergebenst ein Alfred Branzke und Frau. 1920

Feinst. Kognak Weinbrand,  
Jamaika-Rum,  
Batavia-Arrak,  
Hochfeine Liköre  
in Flaschen und ausgemessen.

Rot-, Weiß- und Südweine  
empfiehlt

Max Berger, vorm. Th. Goerne.

KurtSiering, Potschappel

Tharandter Strasse Nr. 25

Rosseschlechterei, Speisewirtschaft u. Pferdegeschäft

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 2151

Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der  
am Montag den 10. Januar 1921 nachm. 2 Uhr  
im Restaurant „Kaisergarten“ in Meißen, am Bahnhof, stattfindenden  
außerordentlichen Generalversammlung  
eingeladen. Der Eintritt beginnt um 1 Uhr.

#### Tagesordnung:

Beschlußfassung über ein Verschmelzungsvorschlag der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt in Leipzig, wonach diese das Vermögen der Krögerer Bank, Aktiengesellschaft in Meißen, unter Ausschluß der Liquidation im Wege der Verschmelzung als Ganzes übernimmt, und Genehmigung des diesbezüglichen Verschmelzungsvorschlags. Es sollen gegen je Mt. 8000.— Krögerer Bank-Aktien mit Gewinnberechtigung vom 1. Juli 1920 an Mt. 3000.— Aktien der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt mit Gewinnberechtigung vom 1. Januar 1921 an sowie als Entschädigung für den in Wegfall kommenden Gewinnanteil auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1920 5% in bar, d. h. Mt. 15.— auf jede Krögerer Bank-Aktie über Mt. 300.— gewährt werden. Soweit angegangig, soll auch denjenigen Aktionären, welche weniger als Mt. 3000.— Krögerer Bank-Aktien besitzen, gegen je vier Aktien der Krögerer Bank über je Mt. 300.— oder gegen je eine solche Aktie über Mt. 300.— mit Gewinnberechtigung vom 1. Juli 1920 an eine Aktie der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt über Mt. 1200.— oder Mt. 300.— mit Gewinnberechtigung vom 1. Januar 1921 an gewährt werden. Für diejenigen, welche den Umtausch nicht vornehmen wollen, ist eine Barauszahlung vorgesehen.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder im Aktienbuch eingetragene Besitzer einer Aktie berechtigt. Die Teilnehmer haben sich einwandfrei, am einschlägigen durch Vorlegung der Aktien, zu legitimieren.

Die Vertretung in der Generalversammlung kann nur durch Aktionäre der Gesellschaft erfolgen, welche schriftliche Vollmachten, in denen die Nummern der Aktien mit angegeben sein müssen, zu erteilen sind.

Meißen, am 18. Dezember 1920.

Krögerer Bank, Aktiengesellschaft.

Der Vorstand.  
Walther.

Die unterzeichneten Banken halten am  
Montag den 27. Dezember

ihre Geschäftsräume geschlossen.

Kassenabschluß am Heiligen Abend  
mittags um 12 Uhr.

Commerz- und Privat-Bank  
Aktiengesellschaft  
Zweigstelle Wilsdruff.

Krögerer-Bank

Aktiengesellschaft

Zweigstelle Wilsdruff.

Spar- und Vorschuß-Verein zu Wilsdruff  
e. G. m. b. H. 1920

Gasthof Deutsches Haus, Röhrsdorf.

Sonntagnachm. den 28. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag)

Kinder-Aufführung.

Beginn 1/2 Uhr. Eintritt 2 Mt.

Zu recht zahlreichem Besuch dieser Veranstaltung lädt ein

Schule Röhrsdorf. Köhler.

Gasthof Deutsches Haus' Röhrsdorf.

Am 2. Weihnachtsfeiertag

schöner Ball.

Hierzu lädt freundlich ein Karl Fischer und Frau.

Für f. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 1920

Für das Weihnachtsfest empfehle ich:

Rum, Arrak,  
Kognak,  
Punsch-Essenzen,  
Liköre, Spirituosen,  
Rot-, Weiß- und  
Südweine,  
vorzügliche, feine Qualitäten u. billige.

Alfred Piezsch.

Erbgerichtsgasthof Herzogswalde.

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag von 6 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

(Tharandter Stadtkapelle.)

Gutgeheizte Lokalitäten. Gutgeheizte Lokalitäten.

Hierzu lädt ergebenst ein Martha verw. Ländrich.

Gasthof zur Krone

Kesselsdorf.

Am 1. Weihnachtsfeiertag von nachm. 4 Uhr an

Feiner Ball.

Hierzu lädt freundlich ein Willy Hantsch.

Zigarren

in Präsentkästchen zu 10, 25, 50 und 100 Stück,  
nur erstklassige Fabrikate, findet man in  
größter Auswahl bei

Alfred Pietzsch.

Oswald Mensch Nachf.

Inh.: Emil Mensch

Rosseschlechterei, Pferdegeschäft u. Speisewirtschaft

Potschappel, Turnerstrasse 10

Fernsprecher Amt Deuben 788

Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Heimatmuseum  
der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF

Damen- und  
Kinder-Pantöfs  
in verschied. Preisklassen  
empfiehlt  
Emil Glathe.

Karpfen

empfiehlt  
Bretschneider  
"Stadt Dresden".  
Fernsprecher 476.

Rotkraut  
Weißkraut  
Walnüsse  
empfiehlt 1920  
Jäpel, Wilsdruff.

Karpfen  
empfiehlt 1920  
M. Liebig.

Bringen Sie mir Stoff, liefern  
Korsets  
nach Maß von 24 Mt. an.  
Plastron aus Satindress.  
Dress von 60 Mt. an.  
Olga Franke,  
Meißen Str. 48. 1920

Militärjuppen  
(Ar. Auswahl, neu, gebraucht)  
Mäntel, Hosen, Stiefel,  
Schuhe, Unterlauff. man  
billig bei  
Fröhliche, Dresden-Löb.  
Grumbader Str. 20 p., ab  
Burgtorstraße. 1920